Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
Für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
Für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus, sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 841

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 1. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1890

Amtliches.

Berlin, 30. Nov. Der König hat den Oberförster Reisch zu Ibenhorst zum Forstmeister mit dem Range der Regierungsräthe ernannt.

Der bisher bei den Bauten am Klodnitz-Kanal beschäftigte Wasserbauinspektor Batiché zu Gleiwitz O.-Schl. ist an die königliche Regierung in Posen versetzt worden.

Der bei der Kanalisirung der Unterspree beschäftigte königliche Regierungsbaumeister Muttray in Charlottenburg ist zum königlichen Wasserbauinspektor ernannt worden.

Der Hilfslehrer Wetzel vom Schullehrer-Seminar zu Löbau i. W. ist unter Ernennung zum Zweiten Präparandenlehrer an die Präparandenanstalt zu Rummelsburg versetzt.

Versetzt sind: der Amtsrichter Loeffler in Wreschen an das Amtsgericht in Posen, der Amtsrichter Neumann in Mittenwalde an das Amtsgericht in Schwedt, der Amtsrichter Müller in Wend. Buchholz an das Amtsgericht in Köpenick und der Amtsrichter Friedlaender in Bütow an das Amtsgericht in Züllichau.

Dem Amtsgerichtsrath Trelewski in Trebnitz ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

Dem Amtsrichter Boese in Brilon ist behufs Uebertritts zur Provinzialverwaltung die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Lehmann aus Gumbinnen und der Gerichtsassessor Joseph bei dem Landgericht I in Berlin.

Der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Mehring in Posen, der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Hientzsch in Magdeburg und der bei dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. zugelassene Rechtsanwalt Binge sind gestorben.

Der Forstmeister Rundspaden zu Koblenz ist auf die durch den Tod des Forstmeisters Wiese erledigte Forstmeisterstelle Kassel-Habichtswald, der Forstmeister Bublitz zu Berlin auf die Forstmeisterstelle Koblenz-Eifel versetzt und dem Forstmeister Reisch die etatsmäßige Hilfsarbeiterstelle bei der Zentralverwaltung der Forsten übertragen worden.

Der Oberförster Olberg zu Mirau ist auf die Oberförsterstelle zu Ibenhorst im Regierungsbezirk Gumbinnen versetzt worden.

Der Forstassessor, Premier-Lieutenant und Oberjäger im Reitenden Feldjäger-Korps Heym ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle zu Mirau im Regierungsbezirk Bromberg übertragen worden.

Deutschland.

Berlin, 30. November.

— Mitte Dezember werden, wie die „Nat.-Lib. Korr." hört, in Berlin auf Anregung des Handelsministers Besprechungen über internationale Vereinbarungen hinsichtlich der Fortführung der Arbeiterschutzgesetzgebung stattfinden. — Nach dem Ergebniß der letzten derartigen Konferenz ist schwer ersichtlich, was eine neue nützen soll.

— Kürzlich ging durch die Blätter die Mittheilung, daß Konsistorialrath Dryander wesentlich aus finanziellen Gründen die Annahme der Stelle eines vierten, beziehungsweise dritten oder zweiten Dompredigers ausgeschlagen habe. Die „Kreuzztg." erfährt nun aus zuverlässigster Quelle, wie sie sagt, daß Dryander bisher schon deshalb nicht in der Lage gewesen ist die zweite oder dritte Hofpredigerstelle abzulehnen, weil keine von beiden ihm auch nur mit einer Silbe angeboten worden ist. Die „Kreuzztg." fügt hinzu, daß auch die Bitte des Genannten, für die Besetzung der vierten Stelle von seiner Person abzusehen, aus anderen Beweggründen erfolgt ist, als den oben genannten.

— Die Arbeiten der Kommission zur Aufstellung des Entwurfs einer Militär-Strafprozeßordnung sind, wie die „Magdeb. Ztg." gegenüber anderweiten Nachrichten als verbürgt meldet, noch keineswegs zum Abschluß gelangt. Die Kommission hat bekanntlich zwei Lesungen abgehalten. Die Subkommission hat nunmehr, wie nach der ersten Lesung, auch nach der zweiten die dabei gefaßten Beschlüsse zusammengestellt. Dienstag, den 2. Dezember, wird nun die große Kommission unter dem Vorsitz des Generals v. Leszinski abermals zusammentreten, um die Berathungen zum endgültigen Abschluß zu bringen. Es handelt sich um die Arbeiten einer Immediatkommission; damit ist es selbstverständlich, daß das Ergebniß derselben zunächst dem Kaiser unterbreitet wird, und es bleibt abzuwarten, was dann über das weitere Schicksal des Entwurfs beschlossen werden wird. Man will indessen vermuthen, daß der Kaiser den Entwurf zunächst dem Kriegsminister zu weiterer Förderung überweisen möchte. Daß die Angelegenheit den Reichstag in der jetzigen Tagung noch beschäftigen sollte, wird allseitig bezweifelt.

— Der Zentralverband deutscher Industrieller hat an den Reichstag eine die Gewerbeordnungsnovelle behandelnde Petition gerichtet, in welcher er seine im Mai d. J. auf der Frankfurter Delegirtenversammlung gefaßten Beschlüsse, sowie die in Berlin jüngst angenommenen Resolutionen zu den Beschlüssen der Arbeiterschutz-Kommission vereinigt dem Parlamente vorlegt.

— Zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, hat der Bundsrath in seiner Sitzung vom 27. November I. über die Befreiung vorübergehender Beschäftigungen von der Versicherungspflicht, II. über die Entwerthung und Vernichtung von Marken Bestimmungen getroffen, welche in der neuesten Nummer des „Reichsanzeig." veröffentlicht werden.

— Der Amtsgerichtsrath Alexander in Königsberg, gegen welchen bekanntlich eine Disziplinaruntersuchung wegen aktiver Betheiligung an einer freisinnigen Versammlung eingeleitet worden war, ist, wie wir unlängst meldeten, von dem Disziplinarhofe freigesprochen worden. Wie jetzt verlautet, will sich der Landgerichtspräsident damit nicht beruhigen, sondern die Entscheidung der höheren Instanz herbeiführen.

Witterungsbericht

für die Woche vom 1. bis 8. Dezember.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Mit furchtbarer Gewalt vollzog sich seit Mitte der letzten Mondviertelsperiode, welche von uns im Voraus als eine winterliche angezeigt war, der für den 27. November in Aussicht gestellte totale Wetterumschlag. Das unter der Mitwirkung des Föhn zu Stande gekommene, durch ein allmähliches Aufsteigen des Luftdrucks von 754,7 Millimeter minimalen Höchstbetrages am 4. bis zu 775,1 Millimeter maximalen Höchstbetrags am 19. begleitete, dreiwöchentliche Ueberragen des Mittels der Temperatur in Deutschland hatte unmittelbar nach dem Eintritt des ersten Mondviertels seinen Höhepunkt am 26. erreicht. Die darauf an den letzten Tagen dieser Periode regelrecht sich einstellende Inhalation der durch den Föhn überreich mit Feuchtigkeit geschwängerten Atmosphäre rief zunächst ein Fallen der Temperatur und dadurch allenthalben die bis zum 24. währenden Niederschläge von Hochwassermassen hervor. Das Schlimmste trat aber erst ein, als endlich am zuletzt genannten Tage unter dem Einflusse der Hochfluthwirkung des Aequatorstandes vom 22. der Sturm losbrach, während zugleich bei dem beschleunigten Fortschreiten der die Wetterlage beherrschen ungewöhnlich tiefen Depression nach Südosteuropa der Luftdruck bei uns wieder emporschnellte, indem nunmehr vor dem Nachdrucke des über Nordeuropa lagernden Hochs die Windsbraut tagelang, unausgesetzt sehr kalte Luft dem Süden zuschleuderte. Die Periode des Vollmondes vom 26. hat an der Gewalt der geschehenen Thatsachen wenig zu mildern vermocht, und nur ganz allmählich dürfte sich die Temperatur durch den Einfluß der nächsten Neumondshochfluth in Deutschland wieder bis zum Mittelwerth heben.

Vermischtes.

† **Eisenbahn-Unfall.** Die Bahndirektion in München meldet: Bei der Einfahrt des Postzuges 12 in die Station Staffelstein am Sonnabend wurde der Post-Beiwagen durch die Explosion einer Lampe entzündet. Der Postkondukteur wurde verletzt, die Poststücke sind beschädigt.

† **Zwei unter dem Verdachte des Diebstahls** in Wien verhaftete Persönlichkeiten sind als russische Unterthanen Namens Pochalski und Laterner rekognoszirt worden. Durch die Untersuchung ist festgestellt worden, daß Beide an einem im französischen Finanzministerium verübten Diebstahl, bei dem es sich um eine Viertel-Million handelte, sowie an einem Diebstahl in der Marine-Versicherungs-Gesellschaft in London betheiligt waren.

† **Der in München wegen betrügerischen Konkurses und Wechselfälschung** verhaftete Kaufmann Ekelmann aus Großbauchlitz besaß zwei Kassettenschlüssel und eine Waldbildskizze, welche letztere vermuthlich den Ort darstellte, an dem das unterschlagene Geld vergraben war. Ein sächsischer Polizist, Namens Hammer, recherchirte auf Grund dieser Skizze im Wiener Wald, dem letzten Aufenthalt Ekelmanns, und fand daselbst trotz der Schneedecke beide Kassetten, in welchen sich 5 bayrische Staatsobligationen à 10 000 Mark und 6 italienische Staatsrenten-Scheine à 10 000 Lire befanden.

Lokales.

Posen, den 1. Dezember.

d. Polen, Masuren und Kassuben. Bekanntlich wird bei der diesmaligen Volkszählung auch die Muttersprache in Betracht gezogen werden. Der „Dziennik Pozn." spricht sich tadelnd darüber aus, daß dabei in den Formularen die polnische, masurische und kassubische Sprache von einander unterschieden werden, und meint, die Masuren und Kassuben sprächen dieselbe Sprache, wie die Polen. Wenn die Masuren bisher nicht an die Wahl eines polnischen Abgeordneten gedacht hätten, so sei dies die Folge der Germanisirungsagitation; sie würden aber früher oder später dem Beispiele ihrer Brüder in Ermeland folgen; schon bei den letzten Reichstagswahlen seien einige masurische Stimmen für den polnischen Kandidaten abgegeben worden. Der „Dziennik" hat hierbei absichtlich das religiöse Moment außer Betracht gelassen; die Masuren sind bekanntlich evangelisch, während die polnischen Ermeländer katholisch sind und als solche für die polnisch-katholische Agitation weit zugänglicher, als die Masuren, sein würden. Selbst aber auch die Polen in Oberschlesien, obwohl sie Katholiken sind, haben bisher ihre Stimmen stets dem Zentrumskandidaten gegeben, weil ihnen das Interesse für die polnische Staatsidee abgeht. Nur, wo diese drei Momente: polnische Nationalität, katholische Religion und Interesse für die polnische Staatsidee, zusammen vorhanden sind, werden polnische Abgeordnete gewählt werden.

ß. **Handelskammer-Sitzungen.** In der auf den 20. November angesetzt gewesenen Sitzung wurde zunächst die Vorbereitung der bevorstehenden Neuwahlen besprochen. Hinsichtlich der Auslegung der Gesetzesbestimmungen über das Wahlverfahren machte sich eine Meinungsverschiedenheit geltend. Nach § 16 des Gesetzes vom 24. Februar 1870 werden „am Schlusse jeden Jahres durch Neuwahl zunächst die durch den Tod oder sonstiges Ausscheiden vor Ablauf der gesetzlichen Zeit erledigten Stellen wieder besetzt." „Im übrigen" heißt es dort weiter, „scheiden von den Mitgliedern am Schlusse jeden Jahres so viele aus, daß im ganzen der dritte Theil sämmtlicher Stellen zur Wiederbesetzung gelangt." Da das Gesetz an keiner Stelle dem Kollegium die Kooptation gestattet, die Mitglieder vielmehr aus der Wahl der wahlberechtigten und Beitragspflichtigen, im Handelsregister eingetragenen Kaufleute und Gesellschaften hervorgehen sollen, so wurde die Ansicht vertreten, daß zunächst, d. h. vor der Neuwahl für die nach dem höchsten Dienstalter ausscheidenden sechs Mitglieder, die Wiederbesetzung der vor Ablauf der gesetzlichen dreijährigen Wahlzeit erledigten Stellen durch Neuwahl zu erfolgen habe. Im Uebrigen d. h. erst dann, nachdem auf diese Weise die bestimmte Gesammtzahl der Mitglieder (18) wieder erfüllt sei, scheiden soviele Mitglieder aus, daß nunmehr im Ganzen der dritte Theil der Stellen, also sechs, zur Wiederbesetzung gelangen. Nach dieser Auslegung des Gesetzes würde zunächst, da ein Mitglied vor Ablauf der Wahldauer verzogen und ausgeschieden ist, für dieses ein Ersatzmann zu wählen und sodann, in zweiter Linie, die Neuwahl zur Wiederbesetzung der Stellen der sechs nach dem höheren Dienstalter ausscheidenden Mitglieder vorzunehmen sein. Gegen diese Auslegung erhob sich Widerspruch; bis zu den im Dezember 1889 abgehaltenen Wahlen sei viele Jahre lang anders verfahren worden; unter den nach dem Turnus ausscheidenden Mitgliedern seien soviele ausgeloost worden, als Stellen durch Ausscheiden vor Ablauf der Wahlzeit frei geworden waren; dann erst sei zur Neuwahl eines Drittheils der Gesammtzahl geschritten worden. Es handelte sich also, wenn man im vorliegenden Falle, wo ein Mitglied vor Ablauf seiner Wahlzeit ausgeschieden ist, das thatsächliche Ergebniß auf Grund der beiden vertretenen Gesetzesauslegungen zieht, um die Frage: Sind in diesem Jahre sechs oder sieben Stellen durch „Neuwahlen zu besetzen?" Die Abstimmung über diese Frage entschied zu Gunsten des vor 1889 üblichen Verfahrens. Danach wurde also unter den sechs ausscheidenden Herren Stadtrath Annuß, Stadtrath Kantorowicz, B. Leitgeber, Dr. von Łebiński, Lißner, und Warschauer gelooft, wer für weitere drei Jahre im Kollegium zu verbleiben habe. Das Loos fiel auf Herrn Leitgeber. Die übrigen 5 Herren scheiden also mit dem 31. Dezember 1890 aus und sechs Mitglieder sind neu zu wählen. Die Wählerliste wird vom 24. November bis 4. Dezember 1890 in den Stunden von 11 bis 1 und 4 bis 6 im Geschäftszimmer der Handelskammer öffentlich ausliegen. Zum Wahl-Kommissarius wurde Herr S. Hepner ernannt. — Der Kammer lag ein von 65 hiesigen Firmen unterstützter Antrag, betreffend die Telephonverbindung mit Berlin vor. Es wurde beschlossen, eine dem Antrage entsprechende Eingabe an den Staatssekretär des Reichspostamts Herrn v. Stephan Exzellenz zu richten und Abschrift derselben Sr. Exzellenz dem Herrn Oberpräsidenten mit der Bitte um Verwendung für die Herstellung der Fernsprechverbindung mit Berlin zugehen zu lassen. — Außerhalb der Tagesordnung berichtete der Herr Vorsitzende über den von dem Inhaber einer hiesigen Firma an die Handelskammer gestellten Antrag, der Kaiserlichen Postbehörde gegenüber seine Interessen wahrzunehmen. Die Firma besteht aus dem Anfangsbuchstaben der Vornamen und dem Familiennamen zweier hier wohnender Privatpersonen. Bis vor Kurzem waren dem Inhaber der Firma „S. K." ohne Bedenken Telegramme an „S. K." und Postsendungen an „Herrn S. K." ausgehändigt worden, obgleich sein Vorname nicht mit einem S. beginnt. Seit einiger Zeit behandelte das Kaiserl. Telegraphenamt Depeschen an „S. K." ohne nähere Bezeichnung als unbestellbar. Auf Beschwerde hiergegen ordnete die Kaiserl. Ober-Postdirektion an, daß Telegramme an „S. K." und Postsendungen an „Herrn S. K." dem Inhaber der Firma „S. K." überhaupt nicht mehr auszuhändigen seien; dem Letzteren wurde empfohlen, „seine Korrespondenten" zu genauerer Bezeichnung ihrer Sendungen (z. B. an „die Firma S. K. oder mittels sonstigen den Empfänger zweifellos bestimmender Beisätze) zu veranlassen. Die Kammer anerkannte, daß ein derartiges Verfahren wichtige Interessen gefährde und beschloß, den Staatssekretär des Reichspostamts Herrn Dr. v. Stephan Exz. zu ersuchen: 1) für den vorliegenden Fall die hiesige Kaiserl. Oberpostdirektion zu veranlassen, den beiden hiesigen Herren K., deren Vornamen mit S. beginnen, zu empfehlen, daß um in ihrem privaten Verkehr durch die Post (denn nur sie diesen handelt es sich) auf genaue Bezeichnung von Seiten der Absender an sie gerichteten Telegramme und sonstigen Sendungen achten; 2. zur Vermeidung weiterer Unzuträglichkeiten und Verzögerungen im kaufmännischen Verkehr eine allgemeine Anordnung dahin herbeizuführen, daß von einem zu bestimmenden Zeitpunkte an alle an kaufmännische Firmen gerichteten Sendungen mit der Firma unter Voransetzung des Wortes „Firma" zu beschreiben sind. — Wegen vorgeschrittener Zeit vertagte sich die Kammer auf den 25. November. In der an diesem Tage abgehaltenen Sitzung, welcher Herr Polizeidirektor von Nathusius beiwohnte, berichtete zunächst Herr Friedlaender ausführlich über die Frage: a) der Aufhebung des Identitätsnachweises; b) der Aufhebung oder Ermäßigung der Zölle auf Getreide und Fleisch; c) der Erstellung eines Differentialzolltarifes gegen Rußland. Zu allen drei Fragen entspann sich eine lebhafte Debatte; die ständige Kommission für Getreide wurde beauftragt, unter Zuziehung des Mitgliedes Herrn Adolf Kantorowicz und einiger Müllerei-Interessenten ein Gutachten festzustellen und demnächst der Kammer zu unterbreiten; alle drei Fragen sind für den Handel der Stadt und Provinz von so einschneidender Bedeutung, daß eine eingehende Erörterung derselben geboten scheint. — Bei Feststellung des zollpflichtigen Gewichts von Getreidesendungen soll nach einer dankenswerthen Anordnung des Herrn Finanzministers das Gewicht der Vorsatzbretter und sonstiger zur Sicherung der Ladung nöthiger Vorrichtungen, auch wenn solche nicht zum ständigen Inventar des Wagens gehören, dann in Abzug gebracht werden, wenn dasselbe bahnamtlich festgestellt und auf dem

Frachtbriefe vermerkt ist. Für aus Rußland eingehendes Getreide verliert diese Bestimmung leider deshalb ihre Bedeutung, weil von den Versendern in Rußland eine bahnamtliche Feststellung des Gewichts der Vorsatzbretter u. s. f. schlechterdings nicht zu erlangen ist. Es soll deshalb an den Herrn Provinzial-Steuer-Direktor das Ersuchen gerichtet werden, die bahnamtliche Feststellung des Gewichts der Vorsatzbretter u. s. f. und den Abzug desselben bei Feststellung des zollpflichtigen Getreidegewichtes für aus Rußland eingehende Sendungen am Orte der Abladung bezw. Verzollung zu gestatten. — Der Sekretär theilt mit, daß die nächste Sitzung des Bromberger Bezirks-Eisenbahnrathes voraussichtlich am 22. Januar 1891 stattfinden werde und daß die königliche Eisenbahndirektion darauf hinweise, daß Anträge nur von den Mitgliedern, nicht aber von deren Stellvertretern oder von den Körperschaften, aus denen die Mitglieder gewählt seien, gestellt werden können. Die Antragsfrist läuft am 15. Dezember 1890 ab. — Mit der inzwischen veröffentlichten Novelle zum Patentgesetz u. s. f. soll sich eine Kommission, bestehend aus den Herren Dr. v. Łebiński und Leitgeber, beschäftigen, welche sich in geeigneter Weise mit betheiligten Sachverständigen in Verbindung setzen und der Kammer demnächst über ihre Thätigkeit Bericht erstatten wird. — Auf Vortrag des Sekretärs ertheilte die Kammer die Ermächtigung, hinsichtlich der Mac Kinley-Tarif-Bill von dem Kammerbeschlusse vom 29. Oktober 1890 (vergl. S. 95 der ges. Verhandlungsschriften) abzugehen und von einer Eingabe an den Herrn Reichskanzler z. Z. wegen der Aussichtslosigkeit eines derartigen Unternehmens Abstand zu nehmen.

—u. **Der Vaterländische Männer-Gesangverein** hatte am Sonnabend, den 29. November, im Lambertschen Saale sein erstes diesjähriges Wintervergnügen veranstaltet, welches einen recht harmonischen Verlauf nahm und von Vereinsmitgliedern und deren Familienangehörigen zahlreich besucht war. Nach Eröffnung des Festes durch einige, von Mitgliedern der Husarenkapelle ausgeführten Musikstücke wurden unter Leitung des Dirigenten Herrn Hache einige a capella-Chöre, sowie mehrere Gesangssoli vorgetragen, worauf dann der Tanz durch eine Polonaise eingeleitet wurde. Das Fest fand erst in früher Morgenstunde seinen Abschluß.

—u. **Heute sind 250 Jahre seit dem Regierungsantritt des Großen Kurfürsten verflossen.** Aus Anlaß der Wiederkehr dieses Tages, welcher für Brandenburg-Preußens Geschicke von hoher Bedeutung war, haben heute die öffentlichen Gebäude auf Bestimmung des Kaisers geflaggt.

* **Feuer.** Heute Morgen nach 1 Uhr war in St. Lazarus im Grundstück Nr. 20 auf den Bodenräumen eines Stalles Feuer ausgebrochen, wodurch die Bedachung und das auf den Bodenräumen lagernde Heu und Stroh ein Raub der Flammen wurde. Die an den Stall angrenzenden Wohngebäude blieben vom Feuer verschont. Aus der Stadt Posen war die Feuerwehr mit einem Wasserwagen und Abprotzspritze zur Löschung des Brandes herbeigeeilt und thätig. Weitere Spritzen waren nicht erschienen.

—u. **Versuchter Diebstahl.** In der an der Mühlenstraße belegenen Wohnung eines hiesigen Offiziers ist am 29. v. Mts. ein Diebstahl versucht worden. Die Entreethüre, welche verschlossen gewesen war, hatte der Dieb in der Abwesenheit des Offiziers und dessen Burschen unter Anwendung eines Nachschlüssels geöffnet und war dann in die Wohnung eingedrungen. Doch muß er in seiner Arbeit gestört worden sein. Denn, obwohl man den Kleiderschrank durchwühlt und den Schreibtisch-Aufsatz erbrochen vorfand, hat man bis jetzt noch nichts vermißt.

—u. **Diebstahl.** Am 28. v. Mts. Nachmittags wurde einem Arbeiter von hier auf dem Zentralbahnhof und zwar im Wartesaal 4. Klasse eine schwarze Ledertasche, welche verschiedene Eßwaaren im Werthe von ungefähr neun Mark enthielt, von unbekannter Hand gestohlen.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: drei Personen wegen Bettelns. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft: ein sinnlos Betrunkener aus der Kränzelgasse. — Nach dem städtischen Lazareth geschafft: eine von Krämpfen befallene Frau. — Nach der städtischen Irrenanstalt geschafft eine geisteskranke Frau vom Alten Markte. — Verhaftet: am: Sonntag: ein Bettler. — Nach dem Stadtlazareth geschafft: zwei kranke Arbeiter aus der Schützen- resp. Neuenstraße. — Verloren: ein Zwanzigmarkschein auf dem Wege von der Friedrichstraße nach dem Wilhelmsplatz, eine Häkelarbeit vom Alten Markt nach der Neuenstraße, ein schwarzledernes Portemonnaie mit Inhalt im Postgebäude und ein goldener Damen-Siegelring mit grünem Stein und den Buchstaben C. C. auf dem Wege von der Bäcker- nach der Friedrichstraße.

Handel und Verkehr.

** **Reichsbank.** Die Situation der Reichsbank ist, soweit ein Ueberblick vor Schluß der vierten Novemberwoche gestattet ist, eine günstige. Er wird keine sehr erhebliche Zunahme der Anlagen aufweisen und eine ansehnliche Notenreserve ergeben. Gold floß in den letzten Tagen in kleinen Posten zu. Zu bemerken ist aber, daß das Giroguthaben von Regierungsgeldern durch die Einzahlungen auf die Reichs- und preußische Anleihe in bedeutendem Maße alimentirt ist, Gelder, die entschieden in den nächsten Wochen abgehoben werden.

** **London,** 25. Nov. [Bericht von Fredk. Hut u. Co.] Die fünfte Serie hiesiger Auktionen von Kolonial-Wollen eröffnete heute mit einem Ausgebote von 11 180 Ballen von einem verfügbaren Quantum von 145 000 Ballen. Die Auktion war von einer Anzahl inländischer und fremder Käufer besucht, aber die Stimmung war etwas zurückhaltend, und Preise erfuhren einen Rückgang von 5—10 Prozent. Von australischen Schweißwollen kamen hauptsächlich mittlere Sydney, Adelaide und Queensland vor, die gegen Schluß letzter Serie ½—1 d., meist 1 d., einbüßten. Der Fall kann bei schlechten Queensland-Loosen verhältnißmäßig am stärksten zum Ausdruck. Scoured waren weniger betroffen, besonders die feineren Sorten, von welchen einige fast letzte Schlußpreise erzielten. Im Durchschnitt beträgt der Rückgang kaum mehr als bei Schweißwollen, und 1 d. per lb. deckt ihn vollständig. Die wenigen Loose Kreuzzuchten, die verkauft wurden, schienen etwa ½ d. billiger, aber es kam nicht genug davon vor, um ein Urtheil zu fällen. Cap sind eher weniger als Australische gewichen; Schweiß verloren ¼—½ d., snowwhites ½—1 d. gegen Oktober-Schlußpreise. Die rechtzeitigen Zufuhren umfassen 122 000 Ballen (93 000 Ballen Australische und 29 000 Ballen Cap). Nach Abzug der direkt weiterbeförderten und zuzüglich der aus letzter Serie übergehaltenen Wollen beträgt das verfügbare Total ungefähr 145 000 Ballen gegen 154 000 Ballen voriges Jahr. Gegenwärtigen Anordnungen zufolge soll die Serie bis zum 13. Dezember währen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 1. Dezember.

Der Ztr. Roggen 8,25 bis 8,50 M., Weizen 9 bis 9,50 M., Gerste 7,25 bis 7,50 M., Hafer 6,75—7 M. Der Ztr. Heu bis 2 M. Ein Bund Stroh 45—50 Pf. Auf dem Alten Markte standen nur wenige Wagen mit Kartoffeln. Der Ztr. Kartoffeln 1,90 bis 2 M. Eine Mandel Weißkraut 30 bis 50 Pf. Der Ztr. Wrucken 1—1,10 M. Geflügel sehr wenig. Eine Gans 3,75 bis 7,50 M. Ein Paar Enten bis 3,75 M. Ein Paar Hühner 2,25 bis 3,75 M. Die Mandel Eier 0,95—1,00 M. Ein Pfund Butter 1 bis 1,10 M. Ein Kopf blaues Kraut 8—10 Pf. 2 Wrucken 5 bis 10 Pf. Der Auftrieb auf dem Viehmarkte in Fettschweinen belief sich auf 70 Stück, in den Privatbuchten lagerten außerdem noch 30 Stück. Der Ztr. Lebend-Gewicht wurde mit 37 bis 44 M. bezahlt. Jungschweine und Ferkel fehlten. Des starken Angebots wegen Geschäft schleppend. Fettschafe, 10 Stück, das Pfund Lebend-Gewicht bis 30 Pf. Kälber, 7 Stück, das Pfund Lebend-Gewicht bis 33 Pf. Rinder standen um 8½ Uhr 2 Stück (Schlachtvieh), zum Verkauf. Milchkühe fehlten. Der Fleischmarkt auf dem Wronkerplatz war heute stark beschickt. Der Fischmarkt verkehrte ruhig, das Angebot genügte. Das Pfund Hechte 60 bis 70 Pf., Karpfen 0,60 bis 1,00 M. Bleie unverändert, das Pfund 35—40 Pf., Schleie und Karauschen wenig, das Pfund 55 bis 65 Pf., Zander 40—50 Pf., Barsche 55—60 Pf. Die Mandel grüne Heringe 25—30 Pf. Das gesammte Angebot auf dem Sapiehaplatze war begrenzt. Ein Puthahn 6,75—9,75 M. Eine Puthenne 4,75 bis 5,50 M. Ein Paar Enten 2,50—3,75 M. Ein Paar Hühner 2,75—3,50 M. Eine Gans 3,75—9,50 M. Ein Hase 2—3,50 M. Rebhühner nicht angeboten. Die Mandel Eier 1,00 M. Das Pfund Tischbutter 1,00 bis 1,10 M. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf. Wrucken, Rüben und Kraut ꝛc. zu unveränderten Preisen. Das Pfund Aepfel 15 bis 20 Pf. An grünen Heringen war ein bedeutendes Angebot vorhanden, die Mandel wurde mit 25 bis 30 Pf. abgegeben, Umsatz lebhaft.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Novber. Morgens 1,84 Meter.
" " 1. Dezber. Morgens 1,76 "
" " 1. " Mittags 1,74 "

Telegraphische Nachrichten.

Münster, 1. Dez. Dem „Westfälischen Merkur“ zufolge legte der Abg. v. Schorlemer-Alst sein Rechstagsmandat wegen nicht unbedenklicher Erkrankung nieder.

Rom, 1. Dez. Von den gestrigen Stichwahlen sind bis jetzt fünf bekannt geworden, es wurden in denselben vier Ministerielle und ein Radikaler gewählt.

Chicago, 1. Dez. Das von den irischen Deputirten erlassene Manifest beklagt die Nothwendigkeit, daß sie zwischen Parnell einerseits und der Vernichtung der irischen Sache andererseits wählen müssen. Das Manifest Parnells lasse die letzte Hoffnung schwinden, ihn als Führer beizubehalten. Die Methode, nach welcher Parnell, den Ursprung der gegenwärtigen, unglücklichen Lage ignorirend, die Verantwortlichkeit Gladstone und Morley aufzubürden suche, könne nicht gebilligt werden. Parnell habe ein übereiltes, fatales Verfahren eingeschlagen, in welchem man ihm aus Rücksicht auf das Wohl Irlands nicht folgen dürfe.

Berlin, 1. Dez. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Abgeordnetenhaus. Bei der Fortsetzung der Berathung der Landgemeindeordnung erklärte Abg. v. Heydebrandt seine Geneigtheit für die Vorlage einzutreten, jedoch unter Aufrechterhaltung der Selbständigkeit der Gutsbezirke und wenn eine Zusammentagung nur auf Antrag des Kreisausschusses geschehe. Abg. Rickert wandte dagegen ein, daß dann die Vorlage wirkungslos bleiben werde, während doch bei der Rechtsverwirrung der Landgemeindeverhältnisse endlich ein Anfang zur Reform gemacht werden müßte. Redner verlangte im Prinzip die Beseitigung der Gutsbezirte und eine Zusammentagung und trat im weiteren für das Wahlrecht aller in drei Abtheilungen ein; er sprach gegen die Bevorzugung des Grundbesitzes in der Gemeindevertretung, verlangte endlich geheimes Wahlrecht zur Gemeindevertretung behufs Stärkung der Schwachen und erklärte sich gegen die Bestätigung der Gemeindtvorsteher durch den Landrath.

Berlin, 1. Dezember. Zur militärischen Jubelfeier der Thronbesteigung des Großen Kurfürsten begab sich der Kaiser vom Schlosse zum nahen Standbild des Großen Kurfürsten wo am Morgen ein Lorbeerkranz niedergelegt worden war; er hielt eine zündende Ansprache an die dort aufgestellten Armeedeputationen und ritt sodann nach dem Opernplatz, wo er eine Parade abnahm. Der Kaiser wurde überall mit begeistertem Jubel begrüßt.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 1. Dezember 1890.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		—	—	—	—	16	80	16	60
	niedrigster		—	—	—	—	16	40		
Gerste	höchster		—	—	14	60	14	10	14	18
	niedrigster		—	—	14	30	13	70		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Richt-		4	50	3	75	4	13	Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Krumm-		—	—	—	—	—	—								
Heu		4	50	3	75	4	13	Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	80	1	60	1	70
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Kartoffeln		4	80	4	—	4	40	Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1	30	1	20	1	25	Eier pr. Schck.		3	60	3	50	3	55

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 1. Dezember.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	19 M. 80 Pf.	19 M. 40 Pf.	18 M. 50 Pf.
Roggen	16 " 70 "	16 " 20 "	15 " 90 "
Gerste	16 " 40 "	14 " 80 "	14 " — "
Hafer	13 " 60 "	13 " 10 "	— " — "
Kartoffeln	4 " — "	3 " 60 "	— " — "
Lupinen blaue	8 " 70 "	8 " 40 "	— " — "

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 1. Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 60 90, (70er) 41,50. (Loko ohne Faß) (50er) 60,90, (70er) 41 50,

Posen, 1. Dezbr. [Privat-Bericht.] Wetter: trübe.

Spiritus geschäftsl. Loko ohne Faß (50er) 60,90, (70er) 41 50, Dezember (50er) 60,70, (70er) 41,30, Januar (50er) 60,70, (70er) 41,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 29.			Not. v. 29.
Weizen fest			**Spiritus** ruhig		
do. Dezember	194 50	193 75	70er loko o. Faß	43 50	43 50
do. April-Mai	193 25	193 —	70er Dezember	42 80	42 70
Roggen höher			70er April-Mai	43 60	42 80
do. Dezember	182 25	187 50	70er Mai-Juni	43 80	43 60
do. April-Mai	171 25	170 10	70er Juni-Juli	44 40	43 80
Rüböl still			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Dezember	58 40	58 50	**Hafer**		
do. April-Mai	57 80	57 80	do. Dezember	143 25	144 —

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 150,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 1. Dezbr. **Schluß-Course.**

		Not. v. 29.
Weizen pr. Dezember	. . . .	193 75
do. April-Mai	. . . .	193 —
Roggen pr. Dezember	. . . .	187 —
do. April-Mai	. . . .	169 75

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

		Not. v. 29.
do. 70er loko	43 50	43 50
do. 70er Dezember . . .	42 60	42 90
do. 70er April-Mai . .	43 50	42 90
do. 70er Mai-Juni . .	43 80	43 70
do. 70er Juni-Juli . .	44 30	44 —
do. 50er loko	62 50	62 50

		Not. v. 29			Not. v. 29
Konsolidirte 4% Anl.	104 80	104 80	Poln. 5% Pfandbr.	70 10	69 75
" 3½ "	97 80	97 80	Poln. Liquid.-Pfdbr	67 50	66 —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 40	101 50	Ungar. 4% Goldrente	90 —	89 90
Pos. 3½% Pfandbr.	96 50	96 50	Ungar. 5% Papierr.	88 10	88 —
Pos. Rentenbriefe	101 75	101 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	166 90	165 25
Posen. Prov. Oblig	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	108 75	108 50
Oestr. Banknoten	176 75	176 80	Lombarden ultimo	61 —	60 25
Oestr. Silberrente	78 25	78 10	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	235 95	236 —	fest		
Russ 4½% BdkrPfdbr	100 20	100 50			

Ostpr. Südb. E. S. A	79 25	81 10	Inowrazl. Steinsalz	39 10	39 —
Mainz Ludwighfdto	113 50	114 —	Ultimo: Dzb. Cours.		
Marienb. Mlaw dto	52 30	53 60	Dux-Bodenb. Eisb A	236 —	234 25
Italienische Rente	92 50	92 30	Elbethalbahn "	100 25	99 30
Russ 4% kons Anl 1880	96 90	96 90	Galizier "	90 40	89 90
dto. zw. Orient. Anl.	76 10	75 75	Schweizer Ctr. "	167 —	163 10
dto. Präm.-Anl 1866	159 —	158 —	Berl. Handelsgesell.	155 75	154 60
Rum. 6% Anl. 1880	101 25	101 25	Deutsche B. Akt.	155 75	154 75
Türk. 1% kons. Anl.	18 25	18 25	Diskont. Kommand.	208 75	208 10
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	137 25	136 60
Gruson Werke	152 —	153 25	Bochumer Gußstahl	156 —	153 50
Schwarzkopf	253 50	253 50	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm. St. Pr. L. A.	86 60	86 —	Russ. B. f. ausw. H.	77 90	77 —

Nachbörse: Staatsbahn 108 90, Kredit 166 75, Diskonto-Kommandit 209 25.

Stettin, 1. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 29			Not. v. 29.
Weizen fester			**Spiritus** fest		
do. Dezember	188 50	— —	per loko 50 M. Abg.	61 90	61 40
do. April-Mai	191 50	187 —	" " 70 " "	42 50	42 —
Roggen fester			" Dezember "	41 80	41 40
do. Dezember	178 50	— —	" April-Mai "	43 —	42 60
do. April-Mai	168 —	177 —			
Rüböl still			**Petroleum***)		
do. Dezember	58 —	60 —	do. per loko	11 35	11 60
do. April-Mai	58 —	59 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 29. November, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	767	S	2	heiter	2
Aberdeen	767	SSW	1	halb bedeckt	— 2
Christiansund	767	SSW	3	wolkenlos	0
Kopenhagen	767	NO	4	bedeckt	—10
Stockholm.	773	still		bedeckt	— 7
Haparanda	767	still		Nebel	—11
Petersburg	777	SSW	2	bedeckt	— 5
Moskau	781	W	1	bedeckt	— 9
Cork Queenst.	767	N	3	heiter	— 1
Cherbourg	763	S	3	bedeckt	— 3
Helder	766	O	3	wolkig	— 5
Sylt	766	NO	2	bedeckt	— 2
Hamburg	765	NO	2	Nebel	— 6
Swinemünde	765	O	4	Schnee	— 7
Neufahrw.	767	SO	3	Schnee	— 5
Memel	770	SO	3	Schnee	— 7
Paris	763	N	2	bedeckt	— 9
Münster	763	NNO	4	bedeckt	— 8
Karlsruhe	761	NO	1	bedeckt	— 6
Wiesbaden	761	N	2	bedeckt	— 6
München	758	NW	5	Dunst	— 9
Chemnitz	761	NO	2	bedeckt	— 8
Berlin	763	NO	4	Schnee	— 7
Wien	759	S	1	bedeckt	1
Breslau	762	OSO	3	bedeckt	— 3
Ile d'Aix	760	O	6	wolkenlos	— 5
Nizza	755	SO	2	halb bedeckt	4
Triest	755	SO	2	Regen	8

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum über 780 mm liegt über dem Innern Rußlands, sich zungenförmig nach dem südlichen Norwegen ausdehnend, während der Luftdruck über dem westlichen Mittelmeer und nordwestlich von Schottland am niedrigsten ist. Bei schwacher, meist nordöstlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland noch vorwiegend trübe und zu Schneefällen geneigt. Der Frost hat zwar erheblich nachgelassen, indessen liegt die Temperatur in Deutschland noch zwei bis neun Grad unter dem Gefrierpunkte und noch drei bis elf Grad unter dem Mittelwerthe. In Frankreich herrscht ziemlich strenge Kälte, dagegen in Oesterreich-Ungarn außer in den nördlichen Gebietstheilen allenthalben Thauwetter, welches sich nordwestwärts zunächst über das südöstliche Deutschland ausbreiten dürfte.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.